



bezirks Blätter

IMST Blickpunkt Imst

Ausgabe 03,
Mi., 18. Jänner 2012
Gesamtauflage 267.297

Langgasse 24a,
6460 Imst,
Tel. 05412/66430
E-Mail: imst@
bezirksblaetter.com
An einen Haushalt.
RM 91A641001

Kleinanzeiger: KFZ, Immobilien, Stellen u.v.m.



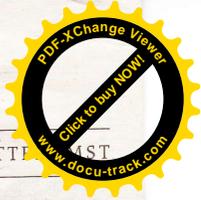
YOG 2012: Unser Spogger ist dabei!

Alle YOG-Berichte finden Sie
im Internet unter der Adresse
www.meinbezirk.at/spogger

Reinstadler fordert Rücktritt van Staas

Agrarverband West spaltete einmal mehr die Gemüter im Land

Seiten 4/5



„Ich bin bedroht

Kritik muss Herwig van Staa in der Causa Agrar einstecken. Nun werden weitere Vorwürfe publik.

■ BEZIRK IMST. Die angekündigte Rede von dem Alt-Landeshauptmann und derzeitigen Landtagspräsidenten Herwig van Staa vor dem umstrittenen Agrarverband West hat einen regelrechten Sturm der Entrüstung ausgelöst.

Absage gefordert

Die Liste Fritz verlangt ebenso wie das Bürgerforum und die Grünen die Absage des zweifelhaften Auftritts von van Staa und lässt vermelden: „Dieser Auftritt ist in mehrerer Hinsicht ein schwerer Affront. Zum einen präsentieren die radikalen Agrarier ein Buch, das die Gemeindebürger aus ihrer Tasche finanzieren mussten. Auch das erste Buch mussten sie mit mehr als 100.000 Euro schon bezahlen. Zum anderen ist es unanständig, die radikalen Agrarier mit einem Auftritt des Landtagspräsidenten wichtiger zu machen, als sie sind, während die Tiroler Gemeinden und Gemeindebürger tagtäglich um ihr Recht kämpfen müssen.“

Auch Agrarkritiker Ulrich Stern ortet einen handfesten Skandal und spricht „vom üblichen Schwarzmander-Doppelspiel“.

Gemeindeverbandspräsident Ernst Schöpf definiert es als „ein fatales Signal“, und selbst VP-Geschäftsführer Martin Malaun ist „nicht glücklich über diese Sache“. Unterdessen fährt Sepp Reinstadler, Ex-Bürgermeister von Jerzens und VP-Ortsobmann seit 30 Jahren, schwere Geschütze gegen van Staa auf.

Schwere Vorwürfe

Reinstadler nimmt kein Blatt vor den Mund und erklärte gegenüber den BEZIRKSBLÄTTERN: „Ich bin schon vor Jahren beim Gemeindetag in Galtür vom damaligen Landeshauptmann Herwig van Staa **regulrecht bedroht worden. Er meinte unter vier Augen, dass ich die Sache mit den Agrargemeinschaften in Ruhe lassen sollte, ansonsten würden mir erhebliche Unannehmlichkeiten bevorstehen.**“

Rücktritt gefordert

Reinstadler weiter: „Ich bin seit 30 Jahren ÖVP-Obmann in Jerzens und fordere nach den jüngsten Ereignissen den sofortigen Rücktritt von Herwig van Staa als Landtagspräsident. Diese schiefe Optik kann sicher nicht mehr geradegerückt werden.“

Dass die Umsetzung der Höchstgericht-Erkenntnisse mehr als zaghaf in Angriff genommen wird, zeigt auch der Stand der Dinge bezüglich der



VP-Obmann Sepp Reinstadler fordert den Rücktritt von Herwig van Staa.

Foto: Perktold



Ex-LH Herwig van Staa steht immer mehr im Schussfeld der Kritik.

Foto: Kretschmar

Jerzener Agrargemeinschaft Tanzalpe: **Diese lukriert nach wie vor jährlich rund 250.000 Euro aus dem Skibetrieb und aus sonstigen Substanzwerten und verweigert die Einsicht in ihre Bücher.**

Sachwalterschaft droht

Trotz Androhung eines Sachwalters bleiben die Agrarier



worden“



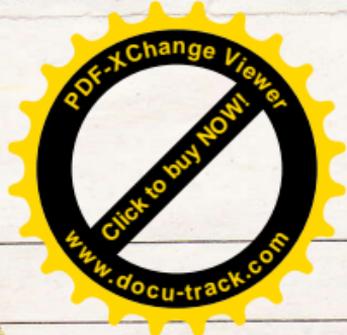
Die Agrargemeinschaft Tanzalpe lukriert jährlich rund 250.000 Euro und verweigert die Einsicht in die Bücher.

Foto: Perktold

hart bzw. stur. Selbst gestandene ÖVP-Funktionäre fordern seit einem Jahr einen Sachwalter für die Tanzalpe-Agrarier, der aber noch nicht in Sicht ist. Umso mehr befremdet es auch parteieigene Funktionäre, dass der Alt-Landeshauptmann mit seinem angekündigten Auftritt beim Agrarverband West weiter Öl ins Feuer schüttet,

anstatt seinen Beitrag zu einer Entspannung der verfahrenen Situation beizutragen.

Landtagspräsident und Alt-Landeshauptmann Herwig van Staa war für eine Stellungnahme zu den Vorwürfen von Sepp Reinstadler nicht erreichbar. Reinstadler sieht das Amt des Landtagspräsidenten arg beschädigt.



4 Lokale



MEINUNG

Clemens Perktold
imst.red@bezirksblaetter.com

Das Leben ist (k)ein Wunschkonzert

■ Zugegeben, der Titel ist ein Kalauer. Die Agrarlobby scheint aber eine klare Devise vorgegeben zu haben (siehe Titel). Frei nach dem Motto „Alles geht, und wenn's nicht geht, dann machen wir es gehen“ hat sich der Wildwuchs an Politfilz, Verhaberung und Standesdünkel wie Mehltau über das Land Tirol gelegt. War schon die Gründung des Agrarverbandes West eine mehr als kritische Sache - diente sie doch einzig und alleine dem Zweck, den Rechtsstaat auszuhebeln -, ist der geplante Auftritt von Herwig van Staa vor ebendiesem Verband ein weiterer Affront gegenüber (fast) jedem Tiroler. Dass van Staa in der Wahl seiner Mittel nicht gerade zimperlich ist, dürfte bekannt sein und wird durch die aktuellen Vorwürfe von VP-Mitglied Sepp Reinstadler dramatisch untermauert. Auf die weiteren Ereignisse in der mehr als leidigen Agrarfrage darf man jedenfalls gespannt sein.

126262

Sagen Sie uns Ihre
Meinung online auf
www.meinbezirk.at